

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur

F0125/19 Stadtrat Ronny Kumpf

Bezeichnung

Angriffe gegen Ärzte und medizinisches Personal in den Krankenhäusern der Stadt Magdeburg

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister

02.07.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

In letzter Zeit kommt es bundesweit immer häufiger vor, dass Ärzte und medizinisches Personal in Krankenhäusern sowie niedergelassene Ärzte und ihre medizinischen Fachangestellten Opfer von Gewalt und verbalen Entgleisungen werden. Der Präsident der Bundesärztekammer, Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, beklagt die „totale Verrohung bei einigen Patienten und ihren Angehörigen gegenüber medizinischem Personal“. Längere Wartezeiten würden zu erhöhter Aggressivität führen, sodass in einigen Krankenhäusern auch schon Sicherheitspersonal eingesetzt werden muss, um das Personal vor den Angriffen zu schützen. Die Ärzteschaft allein bekäme dies nicht in den Griff und daher würde man politische Unterstützung brauchen. In Thüringen bietet daher die Kassenärztliche Vereinigung schon spezielle Seminare an, in denen sich die Teilnehmer mit Stress-Situationen auseinandersetzen und Strategien zur Beruhigung von Patienten entwickeln. Zudem werden sogar Selbstverteidigungskurse angeboten. Das alles gibt Anlass zur Nachfrage, wie es um die Sicherheit des medizinischen Personals in den Krankenhäusern der Stadt bestellt ist und welche Hilfe bzw. Unterstützung dem medizinischen Personal zuteil und angeboten wird.

Vor diesem Hintergrund frage ich:

- 1. Wie viele Fälle von körperlicher und verbaler Gewalt gegenüber Ärzten und medizinischem Personal in Krankenhäusern der Stadt wurde im Zeitraum 2014 bis 2018 polizeilich registriert?**
- 2. In wie vielen Fällen wurden Patienten oder deren Angehörigen als Beschuldigte oder Tatverdächtige erfasst?**
- 3. Welche Nationalität besitzen die Opfer und Täter?**
- 4. In wie vielen Fällen sind ausländischer- oder inländerfeindliche oder geschlechtsbezogene Motive für die Tat erkennbar? Bitte nach Krankenhäusern und Jahren aufschlüsseln.**
- 5. Werden in den Krankenhäusern der Stadt private Sicherheitsdienste eingesetzt und wenn ja, seit wann und warum?**
- 6. Welche Hilfe und Unterstützung zur Bewältigung von körperlichen und verbalen Angriffen werden den Ärzten und dem medizinischen Personal in den Krankenhäusern der Stadt von welcher Stelle in welcher Form angeboten?**
- 7. Wie werden diese Angebote angenommen und welche Maßnahmen oder Regelungen könnten eine höhere Teilnahmebereitschaft an diesen Fortbildungsmaßnahmen erzeugen?**

Krankenhäuser im Sinne der Anfrage sind:

Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH, Birkenallee 34, 39130 Magdeburg;

Krankenhaus Sankt Marienstift Magdeburg GmbH, Harsdorfer Str. 30, 39110 Magdeburg;

Universitätsklinikum Magdeburg, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg;

Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg, Pfeifferstraße 10, 39114 Magdeburg

Des Weiteren soll meine Anfrage auch die Notfallpraxis Medico-Soziales-Zentrum Magdeburg, Leipziger Str. 16-17, 39112 Magdeburg beinhalten.

Die Anfrage ist an den Oberbürgermeister in seiner Funktion als Stadtoberhaupt gerichtet und bezieht sich auf Themen, welche nur von der Polizei Magdeburg bzw. den genannten Einrichtungen (Krankenhäuser/Notfallpraxis) als eigenständige Gesellschaften beantwortet werden können. Der Oberbürgermeister als städtischer Amtsträger an sich hat keine eigenen Befugnisse, diese Fragen zu beantworten, zumal die gewünschten Auskünfte nicht durch die Stadtverwaltung erhoben worden sind bzw. erhoben werden können. Der Oberbürgermeister könnte lediglich die Anfrage des Stadtrates an die Adressaten zur freigestellten Beantwortung weiterleiten.

Aufgrund einer Anfrage an die Klinikleitung des Städtischen Klinikums zur Beantwortung der Fragen 3, 5, 6 und 7 erfolgte eine schriftliche Mitteilung an den Stadtrat Ronny Kumpf (Anlage).

Borris

Anlage